

auf das Semester 1794/95 verfallen, und um so weniger, wenn er wüßte, daß die vorhin citirte parallele Auseinandersetzung unwidersprechlich einem Collegienhefte aus dem „Winter 1794“ angehört. Denn die vorhin citirte giebt, wie ich schon bemerkte, zu keiner der Rede werthen Ausstellung Anlaß, die gegenwärtige aber zu mehrfacher, so daß bei ausgeschlossnem Zweifel über die Zeit, in der sie niedergeschrieben, doch Zweifel entstehen könnte über die Treue, mit der sie nachgeschrieben worden. Nicht zu gedenken nämlich, daß hier keine ausdrückliche Beziehung der Schöpferthätigkeit auf die Welt als Noumen allein Statt findet, auch nicht zu gedenken, daß hier die Bezeichnung der von Gott geschaffenen Substanz als „Stoffes zu aller körperlichen, unkörperlichen oder denkenden Materie und daraus entstehenden möglichen Wesen“ die gemeinten Begriffe: Substrat der substantia phaenomenon oder der Materie und Substrat der psychischen Functionen oder der Seele oberflächlich, ungeschickt, fehlerhaft ausdrückt; — aber die Beantwortung der Frage: hat die Welt einen Anfang, oder ist sie von Ewigkeit her? — die Welt als Schöpfung Gottes! — warum wiederholt sie das eine Dilemma der ersten Antinomie, auf das sie einzugehen gar nicht nöthig hat? und warum geht sie darauf ein, ohne es aufzulösen? und warum löst sie es nicht auf, da doch die Auflösung längst gefunden und in der Kosmologie, wie die Nachschrift von 1794/95 ausweist, obzwar nicht recht bündig, doch wirklich vorgetragen war? Freilich giebt auch die vorliegende Beantwortung gegen den Schluß nebenher die Lösung: „die Welt als göttliches Product hat keinen Ursprung in der Zeit“. Aber wozu alles übrige, was genau genommen gar nicht dahin gehört? Wahrscheinlich, um allerlei ebenso wenig dahin gehörigen Gedanken in den Zuhörern zu begegnen, — wahrscheinlich um zu verhüten, daß bei dem Begriff der göttlichen Schöpferthätigkeit unbehutsames Denken wieder in die erste Antinomie ver falle. Doch trat leider dabei ein, was verhütet werden sollte, nämlich der Rückfall in einen Theil der ersten Antinomie, während schon der Hinweis genügt hätte, daß die